

WERBUNG

  [VersicherungsJournal.de](#)[Bücher](#) · [Extrablatt](#) ·  [RSS](#) · [News](#)

VersicherungsJournal.at

Suche [Startseite](#) [Versicherungen & Finanzen](#) [Markt & Politik](#) [Vertrieb & Marketing](#) [Unternehmen & Personen](#)Sie lesen in: [Startseite](#) [Nachrichten](#) [Markt & Politik](#)

Risiko Stromausfall im Steigen begriffen

12.4.2012 – Eine Studie der Allianz Global Corporate and Specialty (AGCS) geht für die nächsten Jahre weltweit von einer steigenden Anzahl von Stromausfällen aus. Österreich sei, so die Allianz, bei der Versorgungssicherheit zwar top, allerdings könnten sich die Kosten auch bei kürzeren Stromausfällen summieren. Ein unternehmensweiter Business-Continuity-Plan sollte auch das Risiko eines Stromausfalls umfassen. Ohne einen solchen Notfallplan könnten die betreffenden Schäden nicht versichert werden.

WERBUNG

„Wir müssen damit rechnen, dass Stromausfälle in den nächsten Jahren weltweit häufiger werden, länger andauern und sich regional weiter ausdehnen“, warnt Allianz-Risikoberater Michael Bruch unter Verweis auf eine Studie des Industrierversicherers [Allianz Global Corporate and Specialty \(AGCS\)](#).

Steigender Verbrauch, in die Jahre gekommene Kraftwerke – die Stromnetze seien „am Limit“, fasst der Experte die Ergebnisse der Studie zusammen. Cyberkriminalität sei ein zusätzlicher Gefahrenherd, auch die verstärkte Produktion aus erneuerbaren Energien sei nicht unproblematisch.

Denn die Infrastruktur sei nicht darauf ausgelegt, als Transportnetz in alle Richtungen zu funktionieren. Zudem sei die Stromerzeugung aus Wind und Sonne starken Schwankungen unterworfen.

„Um den steigenden Anteil der erneuerbaren Energien zu bewältigen, brauchen wir intelligente Netze mit Mess-, Kommunikations- und Kontrollfunktionen“, so der Experte. Allerdings fehle es an Anreizen für die Investition in eine entsprechend stabile Infrastruktur.

Enorme Schäden durch Stromausfälle

„Größere überregionale Stromausfälle haben zumeist etliche Ursachen, die oft in Kombination auftreten. Am häufigsten ist ein Anstieg des Stromverbrauchs, etwa wenn die Klimaanlage aufgrund von Hitzewellen hochgefahren werden“, erklärt Bruch. Übertragungsstörungen könnten die Folge sein.

Auf vier bis acht Milliarden Euro Schaden werde, so die Allianz, der wirtschaftliche Schaden geschätzt, den der längste Stromausfall in der Geschichte der USA im Sommer 2003 verursacht habe.

Auch bei kürzeren Stromausfällen könnten sich die Kosten summieren. „Schätzungen zufolge belaufen sich diese beispielsweise für einen Stahlhersteller auf 350.000 Euro pro Ausfall, für einen Finanzhändler auf 6,0 Millionen Euro pro Stunde und für einen Telekommunikations-Anbieter auf 1,8 Millionen Euro pro Stunde“, heißt es von der Allianz.

Bei der Versorgungssicherheit – gemessen an den Ausfallszeiten – liege Österreich im europäischen Vergleich top, nämlich auf Rang drei hinter Deutschland und den Niederlanden. Laut Ausfalls- und Störungsstatistik habe es 2010 in Österreich 31,77 Minuten keinen Strom gegeben, in Deutschland seien es 14,90 Minuten gewesen.

Vorsorge gegen Betriebsunterbrechungen

Betriebe müssten für eventuelle Stromausfälle gewappnet sein, so der Allianz-Experte. „Eine Notstromversorgung überbrückt kürzere Ausfälle und vermeidet teure Betriebsunterbrechungen“, betont Bruch.

Ein unternehmensweiter Business-Continuity-Plan sollte auch das Risiko eines Stromausfalls umfassen. Ohne einen solchen Notfallplan könnten die betreffenden Schäden nicht versichert werden.

„Üblicherweise sind Betriebsunterbrechungen nur versichert, wenn diese unmittelbar durch einen Sachschaden herbeigeführt werden – Stromausfälle lösen jedoch typischerweise keinen physischen Schaden an Gebäuden oder Produkten aus“, heißt es bei der Allianz. Die AGCS biete seit kurzem Lösungen an, die Betriebsausfälle durch Stromausfälle miteinschließen.

Isolde Seidl

[◀ vorheriger Artikel](#)

Leserbriefe zum Artikel:

Gerald Winterhalder - Wenn ein verirrter Vogel den Betrieb lahmlegt. [mehr ...](#)

Wie beurteilen Sie diesen Artikel?

sehr interessant informativ unwichtig

[Bewerten](#)

Artikel-Werkzeuge für Sie

 [Artikel drucken](#)

 [Kopierfreundliche Version](#)

 [Leserbrief schreiben](#)

 [Per E-Mail weiterleiten](#)

Weitere Artikel der aktuellen Ausgabe

„Die Branche hat sich vieles selbst zuzuschreiben“

HDI-Gerling-Geschäftsführer Michael Miskarik spricht im Interview darüber, wie die Versicherungsbranche Kundenvertrauen zurückgewinnen kann, warum er (Selbst-)Kritik an der Branche für begründet hält, inwiefern er VKI-Kritik Positives abgewinnen kann und was ihn mit „Einzelkämpfern“ verbindet. [mehr ...](#)



Weitere Artikel aus Markt & Politik

2011 wurde zum weltweit sch

11.4.2012 – Schäden durch Naturereignisse erreichten im vergangenen Jahr Rekordhöhe. [mehr ...](#)

Österreicher sparen immer w

10.4.2012 – Laut Statistik Austria sparen Österreicher 2011 weiter an, die Ausgaben um 1,2 Prozent gegenüber 2010 sinken. [mehr ...](#)

Uniqa: Vier Mal Neues in der Kfz-Versicherung

Der Versicherer stellt mehrere neue Produktvarianten vor. [mehr ...](#)

VersicherungsJournal.at

Suche

Ressorts

[Versicherungen & Finanzen](#)

[Markt & Politik](#)

[Vertrieb & Marketing](#)

[Unternehmen & Personen](#)

[Karriere & Mitarbeiter](#)

[Büro & Organisation](#)

Dienste

[Nachrichten](#)

[Branchengeflüster](#)

[Kommentare](#)

[Leserbriefe](#)

[Extrablatt](#)

[Bücher](#)

[Kundeninformation](#)

[Anzeigenmarkt](#)

[Veranstaltungen](#)

Über den Verlag

[Ansprechpartner](#)

[Presse / Aktuelles](#)

[Impressum / Über uns](#)

[In eigener Sache](#)

Werbung schalten

[Abrufzahlen](#)

[Leserstruktur](#)

[Mediadaten](#)

© 2012 VersicherungsJournal GmbH · Keine Vervielfältigung ohne vorherige schriftliche Genehmigung · Design: Persi